



Walter Moers

Die 13^{1/2} Leben des Käpt'n Blaubär

Die halben Lebenserinnerungen eines Seebären;
mit zahlreichen Illustrationen
und unter Benutzung des
**»Lexikons der erklärungsbedürftigen Wunder,
Daseinsformen und Phänomene Zamoniens und Umgebung«**
von Prof. Dr. Abdul Nachtigaller

 PENGUIN VERLAG

»Die 13½ Leben des Käpt'n Blaubär« erschien erstmals 1999 in Schwarz-Weiß
beim Eichborn Verlag, Frankfurt am Main.

Der Verlag behält sich die Verwertung des urheberrechtlich geschützten Inhalts
dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44b UrhG
ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

3. Auflage

Copyright © 2013, 2019 beim Penguin Verlag in der Penguin Random House
Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München
produksicherheit@penguinrandomhouse.de
(Vorstehende Angaben sind zugleich Pflichtinformationen nach GPSR)

Lektorat: Rainer Wieland

Cover: Walter Moers, Christina Hucke und Oliver Schmitt

Layout und Satz: Oliver Schmitt, Mainz

Illustrationen: Walter Moers

Druck und Bildung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-328-60120-3

www.penguin-verlag.de

**»Das Leben ist zu kostbar,
um es dem Schicksal
zu überlassen.«**

Deus X. Machina

Vorwort

Ein Blaubär hat siebenundzwanzig Leben. Dreizehneinhalb davon werde ich in diesem Buch preisgeben, über die anderen werde ich schweigen. Ein Bär muß seine dunklen Seiten haben, das macht ihn attraktiv und mysteriös.

Man fragt mich oft, wie es früher war. Dann antworte ich: Früher gab es von allem viel mehr. Ja, es gab Inseln, geheimnisvolle Königreiche und ganze Kontinente, die heute verschwunden sind – überspült von den Wellen, versunken im ewigen Ozean. Denn die Meere steigen immer höher, sehr langsam, aber unerbittlich, bis eines Tages unser ganzer Planet von Wasser bedeckt sein wird – nicht umsonst steht mein Haus auf einer hohen Klippe, und nicht umsonst ist es ein immer noch seetüchtiges Schiff. Von diesen Inseln und Ländern will ich erzählen, und von den Wesen und Wundern, die mit ihnen versunken sind.

*Ich müßte lügen (und es ist ja hinlänglich bekannt, daß das nicht meiner Natur entspricht), wenn ich behaupten würde, meine ersten dreizehneinhalb Leben wären ereignislos verlaufen. Ich sage nur: **Zwergpiraten. Klabautergeister. Waldspinnenhexen. Tratschwellen. Stollentrolle. Finsterbergmaden. Eine Berghutze. Ein Riese ohne Kopf. Ein Kopf ohne Riese. Wüsten-gimpel. Eine gefangene Fata Morgana. Schlafwandelnde Yetis. Ein ewiger Tornado. Rikschadämonen. Vampire mit schlechten Absichten. Ein Prinz aus einer anderen Dimension. Ein Professor mit sieben Gehirnen. Eine Süße Wüste. Barbaren ohne Umgangsformen. Hundlinge. Ein Regenwaldzweig mit Nahkampfausbildung. Denkender Sand. Fliegende Maulwürfe. Ein Monsterschiff. Eine Ofenhölle. Eine kulinarische Insel. Unterirdische Sandmänner. Kanaldrachen. Dramatische Lügenduelle. Dimensionslöcher. Voltigorkische Baßrüttler. Randalierende Bergzwerge. Die Unsichtbaren Leute. Nattifftoffen. Viereckige Sandstürme. Venedigermännlein. Nette Midgardschlangen. Eklige Kakertratten. Das Tal der verworfenen Ideen. Witschweine. Großfüßige Berten. Rostige Berge. Horchlöffelchen. Zeitschnecken.***

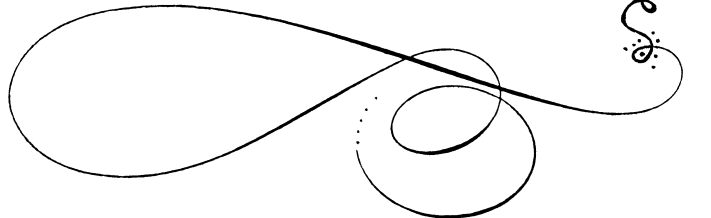
**Teufelselfchen. Alraunen. Olfaktillen. Ein Malmstrom. Draks. Fato-
me. Gennf. Tödliche Gefahren. Ewige Liebe. Rettungen in allerletzter
Sekunde ...**

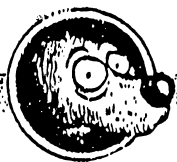
Aber ich will nicht vorgreifen!

*Denke ich an diese Zeiten zurück, übermannt mich die Wehmut. Aber die Uhr
des Lebens läßt sich nicht zurückdrehen. Das ist bedauerlich, aber gerecht.*

*So folgt jetzt, wie es sich gehört, der Winter auf den Herbst. Die Sonne, kalt wie
der Mond, sinkt in den eisgrauen Ozean, und der Wind riecht nach Schnee. Da
ist auch noch ein anderer Geruch in der Luft, der Geruch von Feuern, die in der
Ferne brennen, mit einem Hauch Zimt darin – so riecht das Abenteuer! Früher
bin ich diesem Geruch immer gefolgt, aber heute habe ich Wichtigeres zu tun:
Meine Lebenserinnerungen müssen der Nachwelt erhalten werden. Die ersten
Frostgespenster strecken ihre klammen Finger durch die Dielen meiner Kajüte
und greifen nach meinen Füßen. Unsichtbare Eishexen malen Schneeglöckchen auf
die Fenster. Nicht gerade meine bevorzugte Jahreszeit, aber genau der richtige
Anlaß, eine Kanne heißen Kakao zu kochen (mit einem winzigen Schuß Rum),
dreizehneinhalb gestopfte Pfeifen, dreizehneinhalb Marmeladenbrote und drei-
zehneinhalb gespitzte Bleistifte bereitzulegen und zu beginnen, meine ersten drei-
zehneinhalb Leben niederzuschreiben. Ein kühnes, kräftezehrendes Unterfangen
von epischem Ausmaß, wie ich befürchte. Denn, wie schon gesagt: Damals gab
es von allem viel mehr – natürlich auch mehr Abenteuer.*

Käpt'n Blaubär

A decorative flourish consisting of a large, elegant loop that starts from the left, goes up and over, then loops back down and under, ending in a small, intricate scroll-like detail on the right side.



1.

Mein Leben als Zwergpirat



